
Haus zum Dolder
Sammlung Dr. Edmund Müller
Beromünster

Indigenes Nordamerika

Stimmen aus einer fast
untergegangenen Welt

25. Münsterer Tagung
Samstag, 28. Oktober 2023

14 bis 18.30 Uhr im Stiftstheater Beromünster

25. Münsterer Tagung

1492 lebten schätzungsweise 10 Millionen indigene Menschen auf dem Gebiet der heutigen Länder Kanada und USA – um 1900 waren es nur noch 362'000. Aus Europa eingeschleppte Krankheiten, aber auch Kriege, Massaker, Umsiedlungen und gezielte Kulturzerstörung führten fast zum vollständigen Untergang des indigenen Nordamerikas. Die Indigenen setzten sich jedoch aktiv zur Wehr. Sie konnten ihre Gesellschaft wieder stärken und sich trotz fortbestehender Belastungen einen Weg in eine hoffnungsvolle Zukunft bahnen.

An der diesjährigen Münsterer Tagung thematisieren wir die Beteiligung von Menschen aus der Schweiz am humanitären Desaster in Nordamerika. Zudem befassen wir uns mit dem indigenen Widerstand. Damit wir aber nicht nur über Indigene reden, sondern auch mit ihnen, sind indigene Gäste aus Kanada anwesend. Sie vermitteln spannende Einblicke in ihre Kultur und ihren Alltag.

Die Tagung lehnt sich thematisch an die Sonderausstellung «Aski – Indigene Stimmen aus Kanada» an, die das Haus zum Dolder vom 27. Oktober bis am 3. Dezember 2023 präsentiert.

Mitwirkende

Aram Mattioli

Prof. Dr. phil., Historiker und Autor
Inhaber des Lehrstuhls Geschichte mit Schwerpunkt Neueste Zeit an der Universität Luzern. Spezialist für die Geschichte des indigenen Nordamerikas.

Manuel Menrath

Prof. Dr. phil., Historiker und Leiter Haus zum Dolder
Dozent an der Pädagogischen Hochschule Luzern.
Forschungen zum indigenen Kanada und zu Schweizer Missionaren bei den Sioux.

Mike Metatawabin

Mitglied der Fort Albany First Nation, Ontario, Kanada
Residential-School-Überlebender. Chief seiner Heimatgemeinde (1998–2006). Heute Mitglied von Verwaltungsgremien verschiedener indigener Organisationen.

Louise Thomas

Mitglied der Sucker Cree First Nation, Alberta, Kanada
Galeristin. Management des Ojibwe-Künstlers Roy Thomas (1949–2004). Nach dessen Tod Aufbau einer Galerie in Thunder Bay, die gegen 300 indigene Kunstschaffende vertritt.

Rita May Fenton

Mitglied der Fort William First Nation, Ontario, Kanada
Sozialarbeiterin mit Universitätsmaster und Elder (Älteste).
Eigene Beratungspraxis, die sich auf generationenübergreifende Traumata und psychische Gesundheit spezialisiert hat.

Programm

Begrüssung

Manuel Menrath, Leiter Haus zum Dolder

Verabschiedung von Dr. Helene Büchler-Mattmann, langjährige Leiterin des Hauses zum Dolder

Markus Widmer, Stiftungsratspräsident Haus zum Dolder

Mission Sitting Bull Zentralschweizer Missionare bei den Sioux

Manuel Menrath

Time and Life Bilder indigener Kunstschaffender aus dem Norden Ontarios

Louise Thomas

– Pause –

Lesung aus dem Buch «Zeiten der Auflehnung. Eine Geschichte des indigenen Widerstands in den USA» (Stuttgart 2023)

Aram Mattioli

Songs of the Land Visualisiertes Musikvideo mit vertonten Gedichten über den indigenen Alltag in Kanada

Mike Metatawabin

Dolmetscherin: Helena Nyberg, Incomindios, Zürich
Die Tagung wird von Rita May Fenton mit traditionellen Ojibwe-Liedern umrahmt und um 18.30 Uhr mit einem Apéro im Foyer des Stiftstheaters abgerundet.



Tagungsbeitrag

Fr. 30.–, inkl. Apéro
Studierende mit Ausweis Fr. 10.–,
Schülerinnen/Schüler gratis



Anmeldung

Per E-Mail an tagung@hauszumdolder.ch
oder per Post an Haus zum Dolder,
Tagung, Fläche 17, 6215 Beromünster



Tagungsort

Stiftstheater Beromünster im oberen
Teil des Fleckens Beromünster



Kassenöffnung

13.30 Uhr



Anreise mit öV

Bus 50/52 ab Luzern Bahnhof alle
30 Minuten. Postautos ab Sursee,
Hochdorf und Beinwil am See



Parkplätze

Beim Oberstufenschulhaus an der Strasse
Richtung Sursee oder auf dem Röheli-
Parkplatz an der Strasse Richtung Aarau



Ausstellung

Die Sonderausstellung «Aski – Indigene Stimmen aus Kanada»
im Haus zum Dolder ist vor der Tagung von 12 bis 13.30 Uhr geöffnet.